



Das Stammzellgesetz vom 28.6.2002 und seine Änderung vom 14.8.2008

Jochen Taupitz



Das Stammzellgesetz vom 28.6.2002 ergänzt das
Embryonenschutzgesetz vom 13.12.1990:

- Das Embryonenschutzgesetz verbietet u.a. den Verbrauch von **Embryonen** und die Forschung mit **Embryonen**.
- Das Stammzellgesetz verbietet die Verwendung von **embryonalen Stammzellen**, also von Zellen, die (im Ausland) **aus Embryonen** gewonnen wurden.

Allerdings kann **Forschung** mit embryonalen Stammzellen unter engen Voraussetzungen **genehmigt** werden.



- Der **Import** und die **Verwendung embryonaler Stammzellen** sind **ohne Genehmigung strafbar**.
- Genehmigung hängt u.a. ab von
 - den zur Stammzellgewinnung verwendeten **Embryonen** (z.B. nur überzählige, durch Befruchtung entstandene Embryonen),
 - dem **Zeitpunkt der Gewinnung der Stammzellen aus Embryonen** („Stichtagsregelung“, s. später),
 - der **beabsichtigten Verwendung** (nur für hochrangige, alternativlose Forschung),
 - einer Stellungnahme der **Zentralen Ethikkommission für Stammzellforschung**.



„Stichtagsregelung“

Ursprüngliches Gesetz (in Kraft seit 1.7.2002): Importiert und verwendet werden durften nur Stammzellen, die vor dem **1.1.2002** im Ausland gewonnen wurden.

Ziele:

- Einerseits: Kein Anreiz, **ausländischen** Embryonen „für“ deutsche Forschung zu verbrauchen (=> **Embryonenschutz**).
- Andererseits: Forschung **im Inland** sollte nicht völlig unterbunden werden (=> **Forschungsfreiheit; Heilung von Kranken**).
- **Fatalismus**: Vor Inkrafttreten des Gesetzes (1.7.2002) liegender Verbrauch von Embryonen kann nicht rückgängig gemacht werden.



Probleme der Stichtagsregelung

- Die „alten“ Stammzellen waren kaum (noch) für hochrangige Forschung geeignet.
- Deutsche Forscher wurden zunehmend von der internationalen Entwicklung abgekoppelt.

**=> Politischer Druck hat zu einer Änderung des Stichtages geführt:
Seit **1.9.2008** neuer Stichtag: **1.5.2007** (zuvor: 1.1.2002).**



Probleme der Strafvorschrift in § 13 StZG bis 1.9.2008

„Mit Freiheitsstrafe ... oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer **ohne Genehmigung** nach § 6 Abs. 1 embryonale Stammzellen **einführt oder verwendet**. ...“

Offene Fragen:

1. Bedeutet „verwenden“ nur „verwenden im Inland“ oder auch jene im Ausland?

2. Werden dem inländischen Forscher ausländische Handlungen nach allgemeinen Regeln des Strafrechts **zugerechnet**, so dass er sich **nach dem StZG strafbar macht, wenn er mit einem Kollegen zusammenarbeitet, der im Ausland nach dortigem Recht legal Stammzellforschung betreibt?**

=> **Erhebliche Strafbarkeitsrisiken bei jeder grenzüberschreitenden Kooperation!**



Seit 1.9.2008: „Mit Freiheitsstrafe ... oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer ohne Genehmigung ...

1. embryonale Stammzellen einführt oder

2. embryonale Stammzellen, **die sich im Inland befinden**, verwendet.“

=> Strafbarkeitsrisiken grenzüberschreitender Kooperationen beseitigt.



Fazit

Zwei wichtige Änderungen des Stammzellgesetzes, die der Forschung größere Freiräume schaffen.

Weitere Änderungen sind zur Zeit nicht in der Diskussion.



Das Stammzellgesetz vom 28.6.2002 und seine Änderung vom 14.8.2008

Jochen Taupitz